

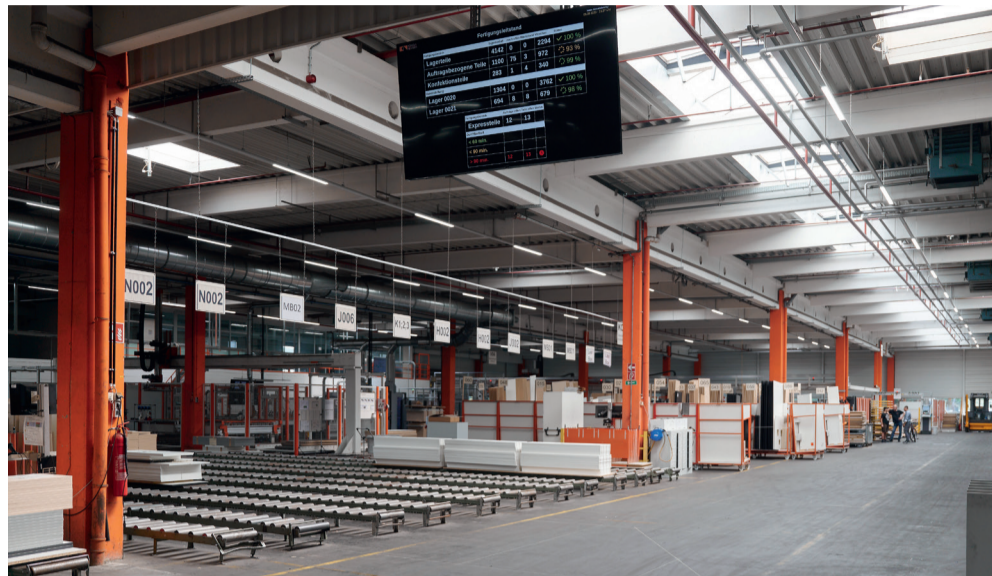
# Agieren statt reagieren

Bester Inhousebeschichter seiner Kategorie: König + Neurath gewinnt den **BESSER LACKIEREN** Award 2023

Viefältige Einzelmaßnahmen und ein Gesamtergebnis, das die Jury komplett überzeugte: Der hessische Möbelhersteller hat aus dem Sorgenkind Lackiererei eine der modernsten Inhousebeschichtungen im deutschsprachigen Raum gemacht.

VON REGINE KRÜGER

Büromobiliar und Raumsysteme: Das sind die Kernkompetenzen von König + Neurath, einem Familienunternehmen aus dem hessischen Karben. Das Unternehmen produziert ausschließlich am Stammsitz, doch der Aktionsradius ist längst international. „Als Komplettanbieter schaffen wir mit unseren rund 900 Mitarbeitern u.a. Tischsysteme, Sitzmöbel und Möblierungslösungen, die agiles Arbeiten fördern und ein produktives Co-Working ermöglichen“, sagt Timo Huss, Herstellungsleiter Metallfertigung und Raumsysteme. Die Produktion mit eigener Holz- und Metallverarbeitung auf



Blick in die Fertigung, die König + Neurath auf Lean Production umgestellt und Abläufe optimiert hat. Fotos: Redaktion, Jochen Kratschmer

90.000 m<sup>2</sup> zeichnet sich durch eine hohe Fertigungstiefe sowie einen hohen Automatisierungsgrad aus.

## Lean Production als Initiator

Die Geschäftsleitung entschied bereits 2016, die Fertigung auf Lean Production umzustellen. Dadurch wurden bei König+Neurath viele Prozesse hinterfragt und neu aufgerollt. Der Bereich der Pulverbeschichtung folgte in 2017, denn sie gab immer wieder Anlass zur Sorge: die Lackierqualität stimmte nicht in gewünschtem Maße, Nacharbeit und Reklamationsrate waren zu hoch, und immer wieder gab es Probleme mit der Lackiertechnik. „Wir wollten endlich agieren statt reagieren“, erklärt Huss.

Dabei spielten vor allem die Mitarbeiter eine zentrale Rolle. Sie wurden zu einer Vielzahl von Fachthemen – wie beispielsweise der Überwachung der Gesamtanlage, der Qualitätssicherung oder der passenden Einstellung der Kabinen etc. – geschult; manche Kollegen auch intensiver, je nach Engagement. Zeitgleich wurde 2017 ein KVP-Vorschlagswesen eingeführt. „Wir haben jeden Tag im Team über Verbesserungen geredet. Alle waren aufgefordert, sich einzubringen und über Optimierungsmöglichkeiten nachzudenken. So hat sich das Team in der Tiefe mit der Anlagentechnik und Qualitätssicherung beschäftigt und sich dadurch nebenbei bestens weiterqualifiziert“, so Thomas Dokowicz, bei König+Neurath zuständig für Schweißerei und Pulverbeschichtung. Jeder Mitarbeiter war aufgefordert zu notieren, was in

seinen Augen nicht gut läuft. Aus diesen „Problemen“ wurden vielzählige Maßnahmen abgeleitet. Allein in der Metallhalle führte das Vorschlagswesen dazu, dass jährlich zwischen 200 und 250 Optimierungsmaßnahmen durchgeführt wurden – von scheinbar nebensächlichen Abläufen über ergonomische Maßnahmen bis hin zu komplexen Prozessen wie der Gehängeoptimierung mit neuen Gestellen. Letztere führte zu einer Kosteneinsparung von jährlich mehreren hunderttausend Euro.

Aktuell sind in der Beschichtung 28 Mitarbeiter tätig. Die Beschichtung erfolgt automatisiert, nur Einzelaufträge oder komplexe Bauteile werden in der Handkabine gepulvert. Zur Jahrtausendwende hatte das Unternehmen die neue Metallhalle in Karben bezogen. Für die Inhousebeschichtung waren damals teilweise Anlagenelemente aus mehreren Werken zu zusammengefügt worden. So gibt es Bauteile, die tatsächlich noch von 1985 stammen – das meiste Material ist jedoch deutlich jünger. Viele der Teile waren inzwischen nicht mehr wirtschaftlich zu ersetzen, und immer mehr Ersatzteile mussten in den letzten Jahren gebraucht beschafft werden.

2018 entschloss sich die Geschäftsleitung zu einer Ausschreibung für neue Kabinen- und Applikationstechnik, die Hersteller Nordson für sich entscheiden konnte (s. Ausgabe 20/2023). Zudem wurden teilweise bei den Öfen die Brenner getauscht sowie die Geräte nachhaltig isoliert, um Heizverluste zu reduzieren.



Die gepulverten Teile werden zeitnah an die Montage geliefert.

## Heizenergie aus Holzabfällen

Bis vor rund einem Jahr waren bei König+Neurath noch vier Anlagen in Betrieb. Aufgrund der steigenden Gaspreise habe man schnell handeln wollen. Denn alle Brenner liefen über Erdgas und nur die Vorbehandlung war bereits auf Industrierwärme umgestellt. „Wir haben von vier auf zwei Pulveranlagen reduziert und Schichtmodelle eingeführt, die Anlagen zum Teil umgebaut. Eine Anlage ist inzwischen komplett abgebaut, eine weitere steht seit rund einem Jahr still. „Wir haben das Glück, einen Großteil der Industrierwärme über unsere eigene Holzverbrennung zu erzeugen. Sie wird über Wärmetauscher zur Vorbehandlung, Lackierkabine und zum Trockenofen geleitet“, so Huss. Die Umstellung des Einbrennofen soll im Zuge der Einführung von NT-Lacken initiiert werden. „Insofern hat uns die Energiekrise Ende 2022 nicht so hart getroffen. Allein durch den Anlagenumbau und die Reduzierung von vier auf zwei Anlagen haben wir rund 75 % Heizenergie eingespart.“

Über Jahre haben die Verantwortlichen in den Ausgaben von **BESSER LACKIEREN**

## AUTONOME INSTANDHALTUNG

Ein großes Thema in den Umstellungsprozessen war das, was man in der Metallhalle von König+Neurath „Autonome Instandhaltung“ nennt – das vorbeugende und vorausschauende Kümmern um die Anlagenteile der gesamten Beschichtungstechnik, die von den Maschinenbedienern selbst ausgeführt werden können. Dazu gehört zum Beispiel das eigenständige Austauschen oder Reinigen von Bauteilen. So übernimmt das Lackierteam inzwischen das regelmäßige Säubern der Becken, der rund 800 Düsen und 100 Rohre, was Verschleppungen in der Vorbehandlung reduziert. Zudem wurde die Chemie zur Abwasseraufbereitung von sehr vielen Chemikalien auf ein einziges Produkt für alles umgestellt – das macht diese Prozesse einfacher, schneller und auch sicherer. Komplexe Reparaturen oder elektrische Probleme übernimmt weiterhin die Betriebstechnik.

Umstellungsprozesse gewesen, und man wäre bereits mit einem Platz als Finalist höchst zufrieden gewesen, so Huss. Doch es sollte besser kommen. Denn die Jury überzeugte der Fokus und die Umsetzung der Fertigung auf höchste Qualität, kontinuierlich optimierte Produktionsprozesse sowie individuelle Kundenwünsche ab Losgröße 1. „Beeindruckend ist die detaillierte technische Planung und die schnelle Umsetzung zur Modernisierung der Pulverbeschichtung mit fahrbaren Kabinen“, erläuterte Juror Dr. Matthias Harsch bei der Preisverleihung. „Damit konnte der Anteil der fehlerhaft lackierten Teile um 50 % reduziert, 20 % Pulver gespart und die Energiekosten um > 50 % gesenkt werden.“

## ZUM NETZWERKEN:

König + Neurath AG,  
Karben,  
Timo Huss,  
Tel. +49 6039 483-902,  
timo.huss@koenig-neurath.de,  
www.koenig-neurath.com

## START DES BENCHMARK-WETTBEWERBS 2024



Bis zum 30. April 2024 haben Lohnbeschichter und Inhouse-Lackierereien der Industrie wieder die Möglichkeit, an dem Benchmark-Wettbewerb teilzunehmen. Unternehmen überprüfen auf diesem Wege ihre Fähigkeiten und Abläufe und erhalten ein fundiertes Feedback. Der Wettbewerb um den **BESSER LACKIEREN** Award 2024 ermöglicht eine Standortbestimmung des eigenen Lackierbetriebs im Vergleich zu Mitbewerbern. Melden Sie sich am besten gleich an unter: [www.besserlackieren.de/award](http://www.besserlackieren.de/award)



## BESSER LACKIEREN VOR ORT AM 28. FEBRUAR

Der Award-Gewinn ist nun ein Aushängeschild für das gesamte Unternehmen – die Urkunde hängt bereits im Karbener Showroom. Nun gilt es für Dokowicz und Huss, den hohen Stand zu halten und regelmäßig alle „Hausaufgaben“ zu erledigen. Denn die To-Do-Liste bleibe auch für 2024 groß, so die Lackierexperten. Am 28. Februar 2024 laden sie zur Veranstaltung „Besser Lackieren vor Ort“ nach Karben. Die Teilnehmenden erwarten einen Rundgang durch die Produktion, wobei ein Highlight sicherlich die fahrerlosen Transportsysteme darstellen dürften. Zudem folgt ein Rundgang durch die Ausstellung, um zu zeigen, welche Arbeitswelten König+Neurath darstellt und wie das Unternehmen seine Produkte lebt. Für mehr Informationen zur Veranstaltung **BESSER LACKIEREN** vor Ort scannen Sie bitte den QR-Code.

